

Niederschrift
über die 20. Sitzung des Krankenhausausschusses 2
am 05.06.2018 in Köln
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Bündgens, Willi	
Natus-Can, Astrid	für Dr. Elster, Ralph
Schavier, Karl	für Kleine, Jürgen
Loepp, Helga	
Mucha, Constanze	
Plum, Franz	
Rohde, Klaus	
Dr. Schlieben, Nils Helge	
Stieber, Andreas-Paul	Vorsitzender

SPD

Ciesla-Baier, Dietmar	
Gabriel, Joachim	
Kaske, Axel	
Schmidt-Zadel, Regina	
Schmerbach, Cornelia	für Schulz, Margret
Zepuntke, Klaudia	

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Barion, Katrin
Schäfer, Ilona
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Pohl, Mark	für Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes (MdB)
Wirtz, Robert	

Die Linke.

Glagla M.A., Daniela

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert

Verwaltung:

Wenzel-Jankowski, Martina	LVR-Dezernatsleitung 8
Dr. Möller-Bierth, Ulrike	LVR-Fachbereichsleiterin 81
Lüder, Klaus	LVR-Fachbereichsleiter 82
Thewes, Stefan	LVR-Fachbereichsleiter 83
Kreacsik, Peter	LVR-Fachbereich 83
Stephan-Gellrich, Susanne	LVR-Fachbereichsleiterin 84
Fraustadt, Holger	LVR-Fachbereich 06

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität

Prof. Dr. Meisenzahl-Lechner, Eva	Ärztliche Direktorin
Maas, Klemens	Pflegedirektor
Dr. Enders, Peter	Kaufmännischer Direktor
Schröder, Monika	Integrationsbeauftragte

LVR-Klinik Langenfeld

Dr. Dr. Dielentheis, Thomas F.	Stv. Ärztlicher Direktor
Ludowisy-Dehl, Silke	Pflegedirektorin
Höhmann, Holger	Kaufmännischer Direktor
Dr. Ozankan, Murat	Integrationsbeauftragter

LVR-Klinik Köln

Prof. Dr. Gouzoulis-Mayfrank, E.	Ärztliche Direktorin
Allisat, Frank	Pflegedirektor
Schürmanns, Jörg	Kaufmännischer Direktor
Dr. Gün, Ali Kemal	Integrationsbeauftragter
Hauser, Gerhard	Ombudsmann
Mainka, Agathe	Protokollführerin

Zuhörer

Landorff, Katharina	LVR-Fachbereich 03
Nowak, Norbert	LVR-Klinikum Düsseldorf
Mucha, Jens	LVR-Klinikum Düsseldorf
Schramm, Martina	LVR-Klinik Langenfeld
Balzer, Harald	LVR-Klinik Köln

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 19. Sitzung vom 20.03.2018
3. Erfahrungsbericht der Ombudsperson der LVR-Klinik Köln
4. Bericht der Integrationsbeauftragten
5. Wirtschaftsplanentwürfe 2019 des LVR-Klinikverbundes **14/2636 E**
6. Alltagshelferinnen und -helfer im LVR-Verbund
Heilpädagogischer Hilfen und im LVR-Klinikverbund **14/2663 K**
7. Tätigkeitsbericht des LVR-Instituts für
Versorgungsforschung **14/2627 K**
vom 01.10.2016 - 31.12.2017
8. LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-
Behindertenrechtskonvention:
Entwurf Jahresbericht 2017 **14/2451 K**
9. Bericht über die Sponsoringleistungen an den
Landschaftsverband Rheinland im Jahr 2017 **14/2588 K**
10. Anträge und Anfragen der Fraktionen
11. Mitteilungen der Verwaltung
- 11.1. LVR-Verbundzentrale
- 11.2. Klinikvorstand LVR-Klinikum Düsseldorf
- 11.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Köln
- 11.4. Klinikvorstand LVR-Klinik Langenfeld
12. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

13. Niederschrift über die 19. Sitzung vom 20.03.2018
14. Bestellung zur Stellvertreterin der Ärztlichen Direktion im
Klinikvorstand der LVR-Klinik Langenfeld **14/2620 E**
15. Rücktritt der Ombudsperson der LVR-Klinik Langenfeld **14/2679 K**
16. Bestellung eines Wirtschaftsprüfers für die Prüfung des
Jahresabschlusses und des Lageberichtes 2018 der LVR-
Kliniken Köln und Langenfeld sowie des LVR-Klinikums
Düsseldorf **14/2702 B**
17. LVR-Benchmarking-Report 2018 **14/2650 K**

18.	Bericht über die Umsetzung des Gesamtfinanzierungsplans für den LVR-Klinikverbund (492 Mio. € Programm)	14/2594 K
19.	Investitionsprogramm 2018 für Krankenhäuser des Landes Nordrhein-Westfalen	14/2662 K
20.	Ergebnisse der Machbarkeitsstudie Stellenpools/Springerpools im LVR-Klinikverbund und im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	14/2658 E
21.	Aufwands- und Ertragsentwicklung im I. Quartal 2018	
21.1.	I. Quartalsbericht 2018 des LVR-Klinikums Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	14/2677 K
21.2.	I. Quartalsbericht 2018 der LVR-Klinik Köln	14/2683 K
21.3.	I. Quartalsbericht 2018 der LVR-Klinik Langenfeld	14/2614 K
22.	Vergaben	
22.1.	LVR-Klinik Langenfeld hier: Vergabe der losen Möblierung (Lieferung, Koordinierung und Montage)	14/2598 K
22.2.	Abschluss eines Dienstleistungsvertrages für die Wahrnehmung der Aufgaben eines externen Umweltmanagement-Beauftragten im LVR-Klinikum Düsseldorf für den Zeitraum vom 01.07.2018 bis 31.03.2021	14/2685 B
22.3.	Abschluss eines Rahmenvertrages über Dienstleistungen im Bereich der Lagerhaltung und Logistik für die LVR-Klinik Langenfeld	14/2695 B
23.	Vergabeübersichten über das I. Quartal 2018 mit einer Vergabesumme ab EUR 10.000,--	
23.1.	Vergabeübersicht über das I. Quartal 2018 des LVR-Klinikums Düsseldorf – Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf	14/2671 K
23.2.	Vergabeübersicht über das I. Quartal 2018 der LVR-Klinik Köln	14/2678 K
23.3.	Vergabeübersicht über das I. Quartal 2018 der LVR-Klinik Langenfeld	14/2668 K
23.4.	Vergabeübersicht des LVR-Dezernates Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Umwelt, Energie, RBB für die LVR-Klinken Köln und Langenfeld sowie das LVR-Klinikum Düsseldorf für das I. Quartal 2018	14/2648 K

- 24. Maßregelvollzug
- 24.1. Niederschrift über die 12. Sitzung des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Köln am 04.12.2017 **14/2574 K**
- 24.2. Niederschrift über die 9. Sitzung des Beirates der Forensik bei der LVR-Klinik Langenfeld am 15.11.2017 **14/2646 K**
- 24.3. Auswirkungen des Maßregelvollzugs auf die Allgemeinpsychiatrie
- 25. Anträge und Anfragen der Fraktionen
- 26. Mitteilungen der Verwaltung
- 26.1. LVR-Verbundzentrale
- 26.2. Klinikvorstand LVR-Klinikum Düsseldorf
- 26.3. Klinikvorstand LVR-Klinik Köln
- 26.4. Klinikvorstand LVR-Klinik Langenfeld
- 27. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:50 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:25 Uhr
Ende der Sitzung:	11:25 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Auf Anregung von Herrn Ciesla-Baier beschließt der Krankenhausausschuss 2 einstimmig, die Tagesordnungspunkte 7 und 17 auf die nächste Sitzung zu verschieben.

Die Tagesordnung wird unter Berücksichtigung der genannten Änderung einstimmig genehmigt.

Punkt 2

Niederschrift über die 19. Sitzung vom 20.03.2018

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Punkt 3

Erfahrungsbericht der Ombudsperson der LVR-Klinik Köln

Herr Hauser berichtet von seiner nunmehr bereits über ein Jahr andauernden Tätigkeit als Ombudsmann in der LVR-Klinik Köln. Seine Sprechstunde findet dienstags von 10 – 12 Uhr statt, in der er den Patientinnen und Patienten persönlich zur Verfügung steht. Des Weiteren steht er für die Kontaktaufnahme telefonisch, per Anrufbeantworter (außerhalb der Sprechstundenzeiten und für die Patienten der geschlossenen Stationen), über vertrauliche Briefkästen in den geschlossenen Stationen, in den forensischen Stationen und vor dem Büro der Ombudsstelle, die nur vom Ombudsmann geleert werden können und über seine E-Mail-Adresse (für externe Beschwerdeführer) zur Verfügung. Die weitaus häufigste Kontaktaufnahme findet über das Telefon/Anrufbeantworter statt.

Mehrmals im Jahr wird der Klinikvorstand über den Stand der Beschwerden unterrichtet (3 Termine in 2017) und über Verfahrensfragen beraten. Darüber hinaus war jedes Vorstandsmitglied auch jederzeit ansprechbar. Die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle, dem Klinikvorstand und den Mitarbeitenden der betroffenen Bereiche ist als sehr gut, konstruktiv und unterstützend zu bezeichnen.

Der Krankenhausausschuss 2 nimmt den mündlichen Erfahrungsbericht von Herrn Hauser, Ombudsperson der LVR-Klinik Köln, zur Kenntnis. Auswertung der im Zeitraum vom 01.01.2017 bis 30.12.2017 bearbeiteten Beschwerden und Anregungen wird der Niederschrift als **Anlage 1** beigefügt.

Punkt 4

Bericht der Integrationsbeauftragten

Die Integrationsbeauftragten des LVR-Klinikums Düsseldorf (Frau Schröder) und der LVR-Kliniken Köln (Herr Dr. Gün) und Langenfeld (Herr Dr. Ozankan) berichten über ihre Tätigkeit.

Auf die Frage von Frau Schmidt-Zadel erwidert Herr Dr. Ozankan, dass die muttersprachliche Behandlung der dementiell erkrankten Migrantinnen und Migranten in türkischer und russischer Sprache bisher ausschließlich in der Migrantenambulanz erfolgt und aufgrund der Sprachbarrieren dieser Patientengruppe stationäre Angebote gemacht werden sollten.

Frau Schäfer erkundigt sich, inwieweit Praktikantenprogramme für Sprach- und Integrationsmittler (SIM) als Bindungsinstrument eingesetzt werden, um den steigenden Anforderungen und Einsätzen von Sprach- und Integrationsmittlern gerecht zu werden. Frau Schröder erklärt, dass die Qualifizierungsmaßnahme für ein Jahr vorgesehen ist, anschließend ist eine Anstellung als Sprach- und Integrationsmittler (SIM) grundsätzlich möglich.

Herr Dr. Gün ist der Ansicht, dass es aufgrund der vorhandenen Zahlen fremdsprachiger Patientinnen und Patienten aus bestimmten Sprach- und Kulturräume nicht sinnvoll zu sein scheint, eine feste Anstellung von SIM´s bzw. Dolmetschern in den Kliniken anzustreben. Man könne zwar über andere Modelle nachdenken, aber letztlich sei dies eine Kosten-/Nutzenfrage. Die derzeitige Praxis habe zur Steigerung der Qualität der Leistungen sehr beigetragen und müsse zunächst beibehalten werden.

Auf Anregung von Frau Schäfer soll zur Vorbereitung auf die mündlichen Berichte der Integrationsbeauftragten im Vorfeld der Sitzung ein schriftlicher Bericht erfolgen. Der Krankenhausausschuss 2 signalisiert Zustimmung zu diesem Vorschlag.

Herr Allisat informiert, dass Frau Dr. Herbig und Herr Dr. Gün den „KTQ-Best Practice 2018“ zum Thema „Krankenhaus der Kulturen - Implementierung des kultursensiblen Ansatzes in die Prozesse und Strukturen des Qualitätsmanagements der LVR-Klinik Köln“ gewonnen haben. Der Krankenhausausschuss 2 gratuliert der LVR-Klinik Köln herzlich.

Der Krankenhausausschuss 2 nimmt die Berichte der Integrationsbeauftragten des LVR-Klinikums Düsseldorf und der LVR-Kliniken Köln und Langenfeld zur Kenntnis. Der Bericht wird der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

Punkt 5 **Wirtschaftsplanentwürfe 2019 des LVR-Klinikverbundes** **Vorlage 14/2636**

Herr Ciesla-Baier bittet darum, die Wirtschaftsplanentwürfe in der heutigen Sitzung als eingebracht zu betrachten und erst in der nächsten Sitzung zu beschließen. Frau Glagla bittet um Konkretisierung der Reduzierung von Nutzungsentgelten der Ärzte im Vergleich zum Jahresabschluss des letzten Jahres des LVR-Klinikums Düsseldorf.

(Hinweis: Im Nachgang zur Sitzung erläutert Herr Dr. Enders, aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht wurde bei der Planung der Wechsel in den Chefarztpositionen, die hohe Nutzungsentgelte an die Klinik aus der Privatliquidation abgeführt haben, berücksichtigt.)

Der Krankenhausausschuss 2 beschließt einstimmig, die Vorlage 14/2636 in der heutigen Sitzung zur Kenntnis zu nehmen und erst in der nächsten Sitzung einen empfehlenden Beschluss zu fassen.

Punkt 6 **Alltagshelferinnen und -helfer im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen und im LVR-Klinikverbund** **Vorlage 14/2663**

Frau Wenzel-Jankowski erklärt, dass sich der Klinikverbund und der Verbund Heilpädagogischer Hilfen das Ziel gesetzt haben, Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen oder sonstigen Einschränkungen, die sie auf den ersten Arbeitsmarkt zurückführen, zu schaffen. Eine Möglichkeit ist der Einsatz von Alltagshelfern und -helferinnen. In den LVR-Kliniken sind jedoch bereits verschiedene Integrationsprojekte erfolgreich etabliert. So sind beispielsweise die Ausbildung und die Integration von Peer-Beratern und Genesungsbegleitern, Betriebsintegrierte Arbeitsplätze und die Integration von schwer vermittelbaren Arbeitskräften in Integrationsbetrieben und -abteilungen zu nennen.

Um gerade Menschen mit Behinderungen oder sonstigen Einschränkungen einen dauerhaften und auch erfolgreichen Arbeitseinsatz zu bieten, braucht es eine gute Vorbereitung dieser Projekte und auch Menschen, die neben ihrem Job in den LVR-Kliniken und den HPH-Netzen bereit sind, einen zusätzlichen Aufwand, die Begleitung, Einarbeitung und Zurverfügungstellung von zeitlichen Ressourcen, zu übernehmen. Im Klinikverbund gibt es zunächst keine freien Kapazitäten mehr, um das Thema der Alltagshelfer/-helferinnen zusätzlich einzuführen.

In einer weiteren Prüfung zum Einsatz von Alltagshelfern/-helferinnen im Verbund Heilpädagogischer Hilfen wurde ein Thesenpapier erarbeitet. Nach der Prüfung der praktischen Umsetzbarkeit dieses Modells im Verbund der Heilpädagogischen Hilfen, wird ein entsprechender Bericht im Krankenhausausschuss 2 erfolgen.

Frau Glagla findet die Peer-Counseling-Angebote sehr gut und wünscht sich eine Fortführung. Frau Wenzel-Jankowski erklärt, dass die Befristung sich lediglich auf Peer-

Counseling-Angebote des Dezernats 7 beziehen. Die Angebote des Klinikverbundes werden fortgeführt und ausgeweitet, da sie ohnehin eigenfinanziert sind.

Die Ergebnisse der Prüfung des Einsatzes von Alltagshelferinnen und Alltagshelfern im LVR-Klinikverbund und im LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 7

Tätigkeitsbericht des LVR-Instituts für Versorgungsforschung vom 01.10.2016 - 31.12.2017 Vorlage 14/2627

Der Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung des Krankenhausausschusses 2 verschoben.

Punkt 8

LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention: Entwurf Jahresbericht 2017 Vorlage 14/2451

Keine Wortmeldung.

Der Entwurf des Jahresberichtes 2017 zum LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention wird gemäß Vorlage Nr. 14/2451 zur Kenntnis genommen.

Nach Beratung in allen Fachausschüssen im LVR ist abschließend eine Beschlussfassung durch den Ausschuss für Inklusion mit seinem Beirat für Inklusion und Menschenrechte in der Sitzung am 05.07.2018 geplant.

Anschließend wird der Bericht für das Berichtsjahr 2017 in einer Broschüre veröffentlicht.

Der Bericht wird am 06.12.2018 wieder im Rahmen einer Fachveranstaltung „LVR-Dialog Inklusion und Menschenrechte“ mit Vertretungen der Menschen mit Behinderungen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren diskutiert.

Punkt 9

Bericht über die Sponsoringleistungen an den Landschaftsverband Rheinland im Jahr 2017 Vorlage 14/2588

Frau Glagla bittet um Erläuterung des Anteils der Sponsoringleistung zu den Klinikkosten für das Düsseldorfer Update "Psychiatrie - Psychotherapie". Frau Prof. Dr. Meisenzahl-Lechner erklärt, dass die genauen Zahlen in der Vorlage ersichtlich sind. Den überwiegenden Kostenanteil trägt mittlerweile das LVR-Klinikum Düsseldorf selber.

Der Bericht über die Sponsoringleistungen an den Landschaftsverband Rheinland im Jahr 2017 wird gemäß der Vorlage 14/2588 zur Kenntnis genommen.

Punkt 10

Anträge und Anfragen der Fraktionen

Keine Wortmeldung.

Punkt 11
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 11.1
LVR-Verbundzentrale

Keine Wortmeldung.

Punkt 11.2
Klinikvorstand LVR-Klinikum Düsseldorf

Keine Wortmeldung.

Punkt 11.3
Klinikvorstand LVR-Klinik Köln

Keine Wortmeldung.

Punkt 11.4
Klinikvorstand LVR-Klinik Langenfeld

Keine Wortmeldung.

Punkt 12
Verschiedenes

Der Vorsitzende berichtet über den Besuch des Gesundheitsdezernenten der Landeshauptstadt Düsseldorf im LVR-Klinikum Düsseldorf am 29.05.2018. Er wurde von Frau Landesrätin Wenzel-Jankowski, Frau Dr. Möller-Bierth und dem Klinikvorstand empfangen und hat sich über den Fortschritt des Neubaus informiert. Es war eine gute Gelegenheit, einem Dezernenten der Standortkommune vorzustellen, welche veritable Investition getätigt wurde und andererseits, dass eine herausragende medizinische Kompetenz vorgehalten wird, die der Gemeinde zur Verfügung steht. Der Vorsitzende empfiehlt, derartige Termine im Rahmen einer guten Vernetzung mit den Standortkommunen zu überlegen.

Der Krankenhausausschuss 2 nimmt den Bericht des Vorsitzenden zur Kenntnis.

Düsseldorf, 13.07.2018

Der Vorsitzende

Stieber

Köln, 06.07.2018

Für den Klinikvorstand

Schürmanns
Vorstandsvorsitzender

Erfahrungsbericht der Ombudsperson der LVR-Klinik Köln

Sitzung des Krankenhausausschusses 2 am 05.06.2018

Auswertung der im Zeitraum vom 01.01.2017 bis 30.12.2017 bearbeiteten Beschwerden und Anregungen

Herr Hauser hat 41 Beschwerdepunkte aufgegriffen und an die Geschäftsstelle gemeldet. Diese hat die Meldungen hinsichtlich der u.g. Beschwerdegründe sowie auch im Vergleich aller LVR-Kliniken untereinander ausgewertet. Auffälligkeiten haben sich hierbei nicht ergeben. Alle begründeten Beschwerdepunkte konnten mit der Klinikleitung geklärt werden.

Die Verteilung der Beschwerden auf die einzelnen Beschwerdethemen zeigt die folgende Tabelle:

Beschwerden	
Gesamtanzahl der Beschwerdepunkte	50
davon sind nicht erledigte Beschwerdepunkte	keine

Verteilung der Beschwerdepunkte auf die einzelnen Beschwerdegründe	
Umfeld	
Funktionalität der Einrichtung	3
Ausstattung, Erscheinungsbild, bauliche Mängel, Kommunikationsmöglichkeiten	4
Erreichbarkeit ÖPNV/Individualverkehr	-
Angebote/Leistungen	
Angebotsumfang	2
Bearbeitungsdauer	1
Bearbeitungsweise	1
Transparenz von Entscheidungen	2
Zahlung von Rechnungen	-
Zahlung von Leistungen	-
Fortbildung (Themen/Rahmenbedingungen)	-
Schülerbeförderung	-
Beachtung gesetzl. u. konvent. Regelungen im pädagogischen Alltag	-
Verhalten von Betreuten der JHR	-
Versagung einer Leistung	-
Unzufriedenheit mit der Höhe einer Leistung	-
Leistungen von Einrichtungen und Diensten	-

Behandlung (beinhaltet: Therapiefragen, Medikation, Pflege)	7
Mitarbeiterschaft	
Fachkompetenz (Personalkompetenz)	2
Personalverhalten (beinhaltet: Auftreten, Ansprache, Freundlichkeit, Einfühlungsvermögen, Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Kundenorientierung)	6
Rahmenbedingungen	
Öffnungszeiten der Einrichtungen	-
Erreichbarkeit und Ansprechbarkeit der Mitarbeiterschaft	-
Personalbesetzung	2
Unterbringung, Lärm, Klima, Überbelegung	2
Verpflegung	3
Verhalten Mitpatientinnen / Mitpatienten	1
Sonstiges	8
Patienteninformation und -aufklärung, Beteiligung und Einbeziehung in Therapieentscheidungen	-
Hygiene, Sauberkeit	-
Organisation, Abläufe	1
Patientenrechte unabhängig von der Rechtsform des Eingriffs (beinhaltet: Fixierung, Ausgang, Zwangsmedikation)	4
Sicherheit und Schutz (beinhaltet: Nichtraucherchutz, Übergriffe, Diebstahl, Drogenschmuggel, (sexuelle) Belästigung)	1
Außendarstellung	
Art, Umfang und Erreichbarkeit von Informationen	-
Präsentation	-
Barrierefreiheit des Internetauftritts	-

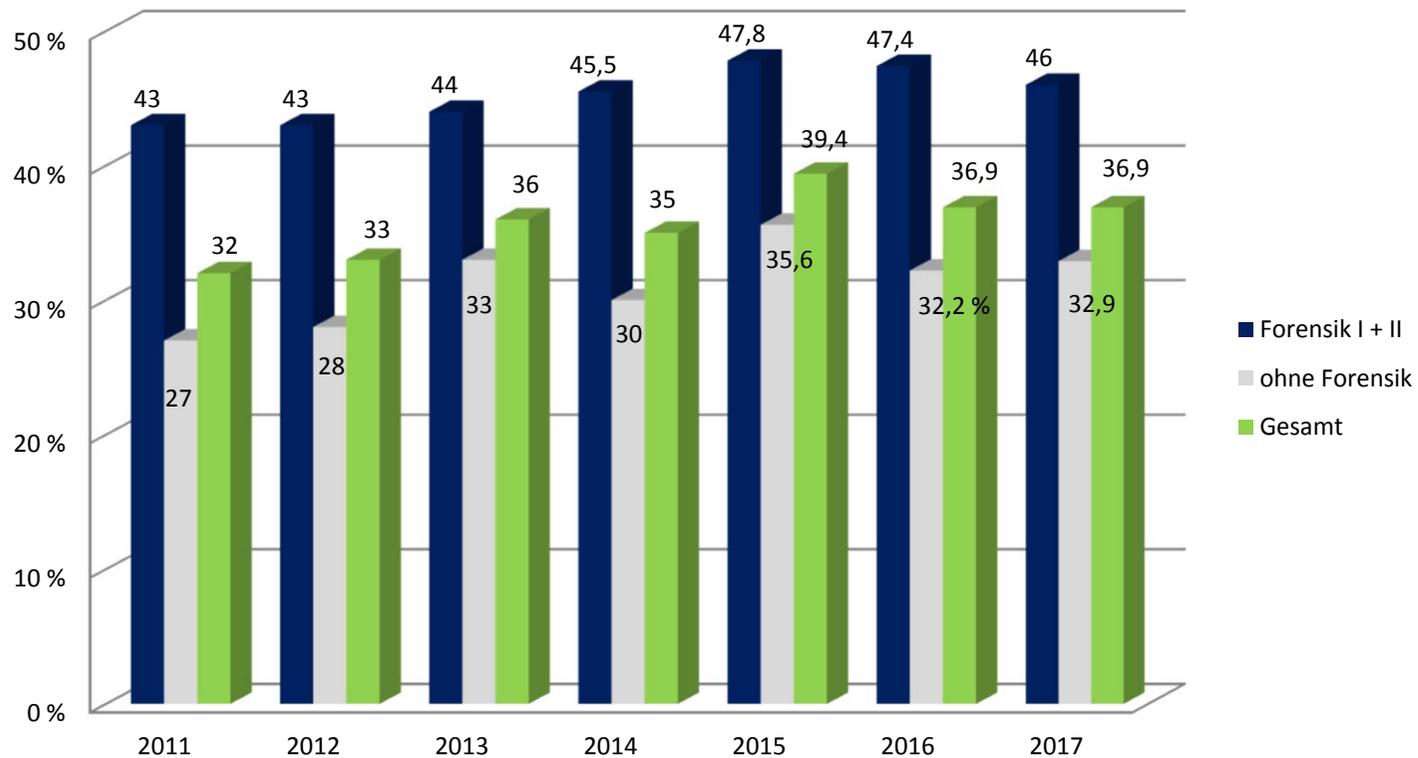
**Bericht der Integrationsbeauftragten
der LVR-Kliniken
Düsseldorf, Langenfeld und Köln
– Krankenhausausschuss –
05.06.2018**

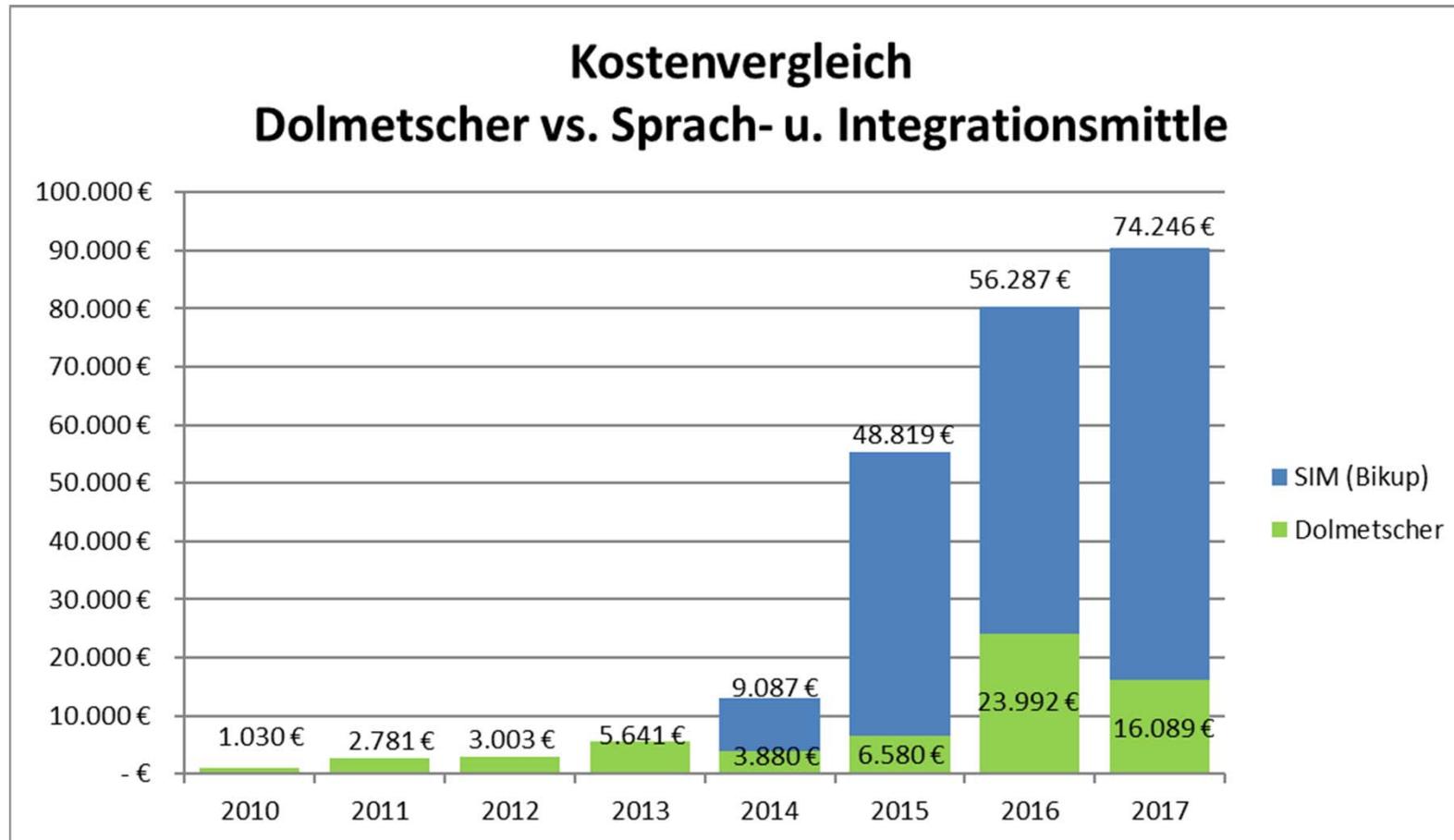
Bericht der LVR-Klinik Köln

Dr. Ali Kemal Gün – Luca Castiglione

- dem **Vorstand** unterstellt und für diese Tätigkeit zu **50 % freigestellt**
- arbeitet nach einem Konzept vom September 2015 (3jährlich wird aktualisiert, Gültig bis: 02.09.2018),
- arbeitet sehr eng mit **QMB zusammen**,
(Mitglied des QZI-Qualitätszirkel Integration),
- leitet **QZI** Qualitätszirkel Integration,
- nimmt die Interessen der Klinik in **allen Belangen** (im Bereich der Migration / Integration) wahr,
- übernimmt **Öffentlichkeitsarbeit**.

Anteil Migrantenpatienten 2011-2017 in %





Gesamtzahl der Flüchtlingspatientinnen und –patienten aus der Fallklassifikation Zeitraum: 01.01.2017 bis 31.12.2017

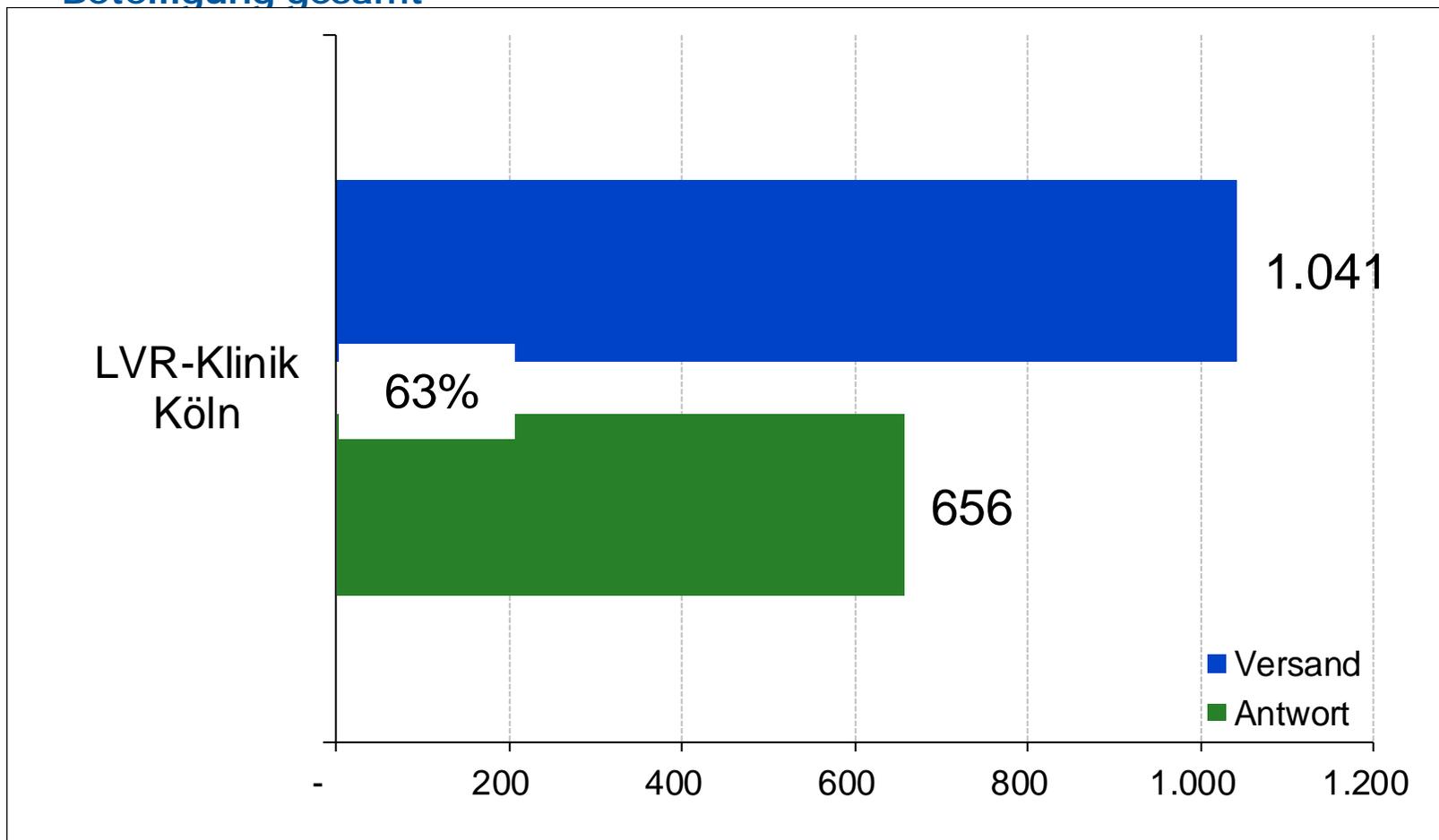
Stationär (teilstationär)		Ambulant		Gesamt
männlich	weiblich	Männlich	weiblich	
148	63	338	243	792

Mitarbeitendenbefragung 2018

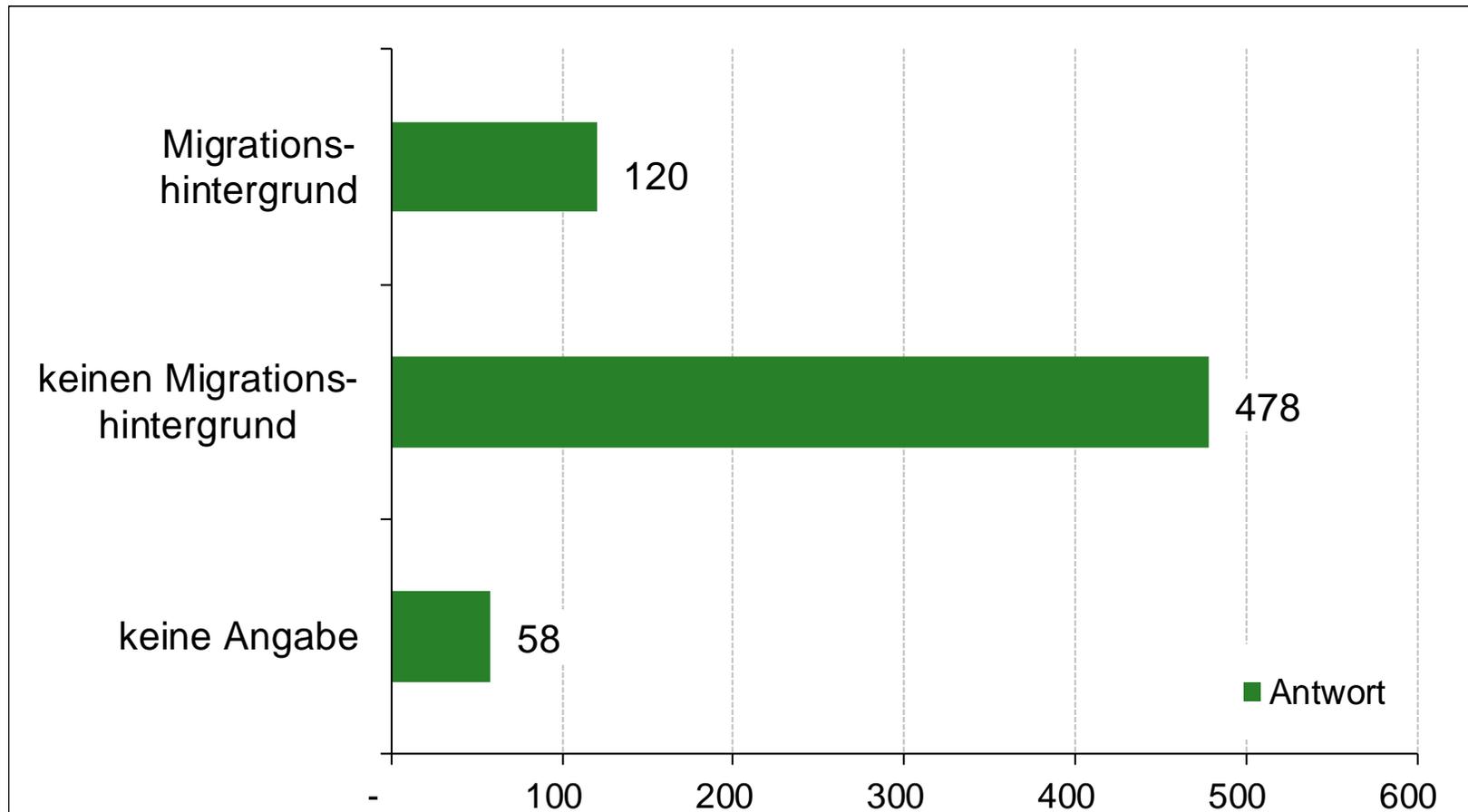
LVR-Klinik Köln

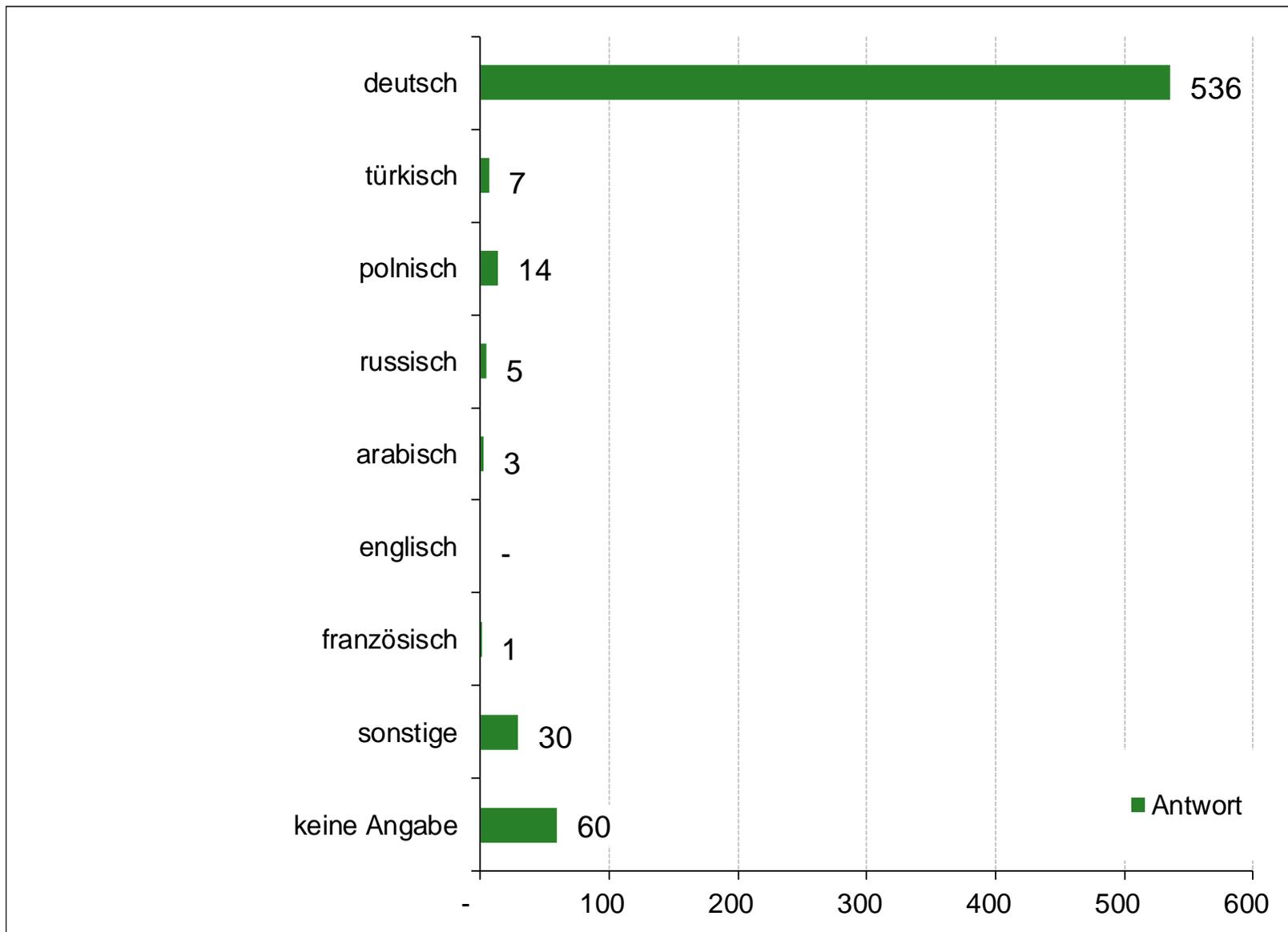


Beteiligung gesamt

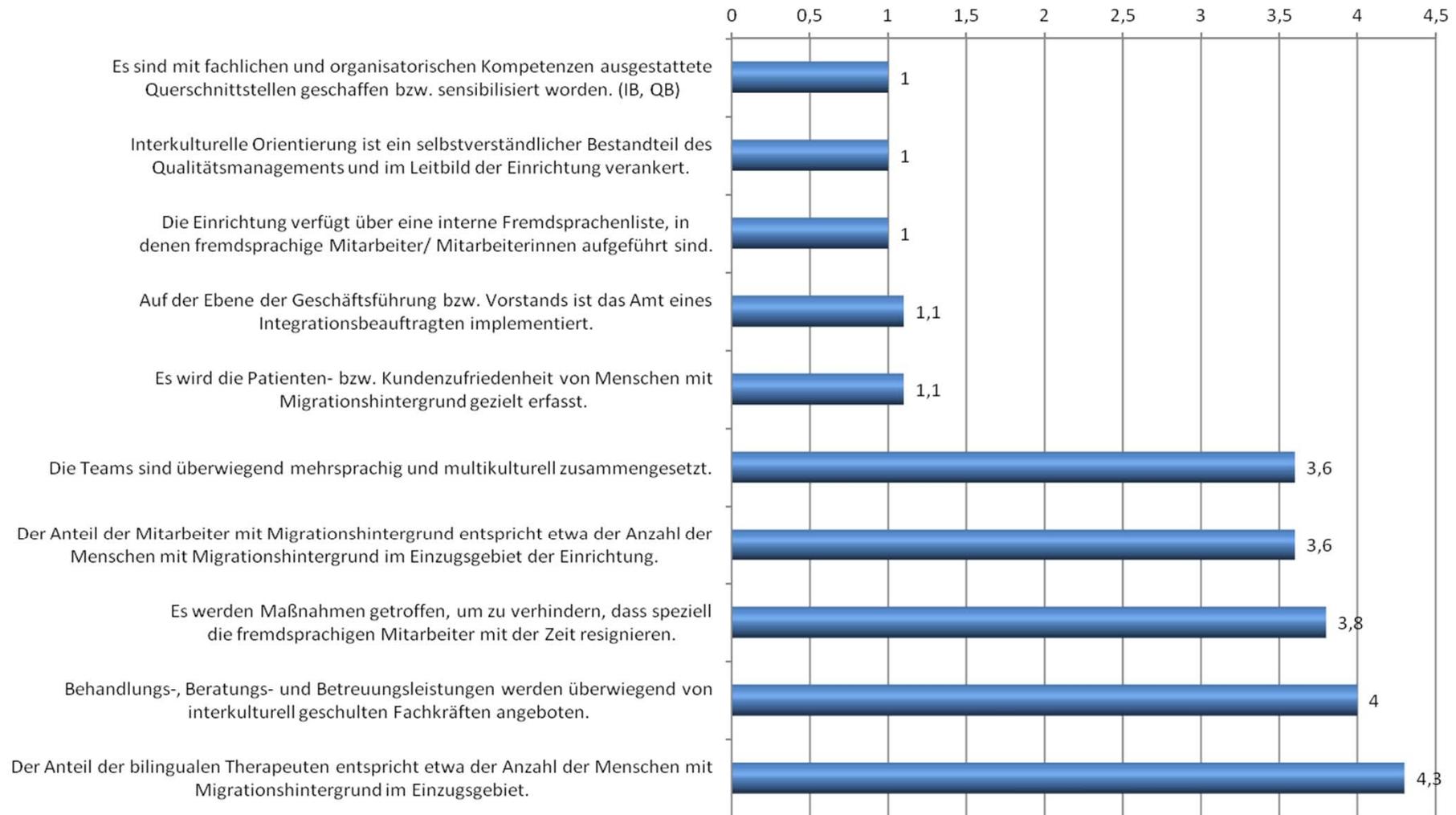


Beteiligung nach Migrationshintergrund



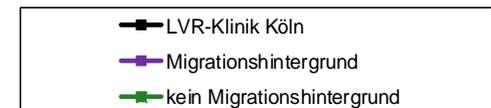


Mittelwert Selbstbewertung Interkulturalität 2014



II. Arbeitsbedingungen

	LVR-Klinik Köln	Migrationshintergrund	kein Migrationshintergrund	zufrieden 1	2	Bewertung 3	4	unzufrieden 5
6. Meine Aufgaben sind mir klar.	1,53	1,44	1,52					
7. Meine Ziele sind mir deutlich.	1,58	1,50	1,58					
8. Mein Verantwortungsbereich ist für mich gut definiert.	1,87	1,77	1,86					
9. Bei meiner Arbeit habe ich einen angemessenen Entscheidungsspielraum.	2,16	2,24	2,10					
10. An Entscheidungen, die meinen Bereich betreffen, bin ich angemessen beteiligt.	2,44	2,29	2,46					
11. Mein Aufgabenbereich ist abwechslungsreich.	2,01	2,07	2,00					
12. Mein Aufgabenbereich überfordert mich nicht inhaltlich.	1,71	1,82	1,68					
13. Mein Aufgabenbereich unterfordert mich nicht inhaltlich.	1,93	1,89	1,94					
14. Meine Aufgaben sind innerhalb der regulären Arbeitszeit zu bewältigen.	2,48	2,57	2,45					
15. Ich kann mein Arbeitstempo weitestgehend selbst bestimmen.	2,55	2,59	2,54					
16. Zusammenfassend: Insgesamt bin ich mit meinem Aufgabenbereich zufrieden.	2,23	2,18	2,23					



Bewertung der Ränge:

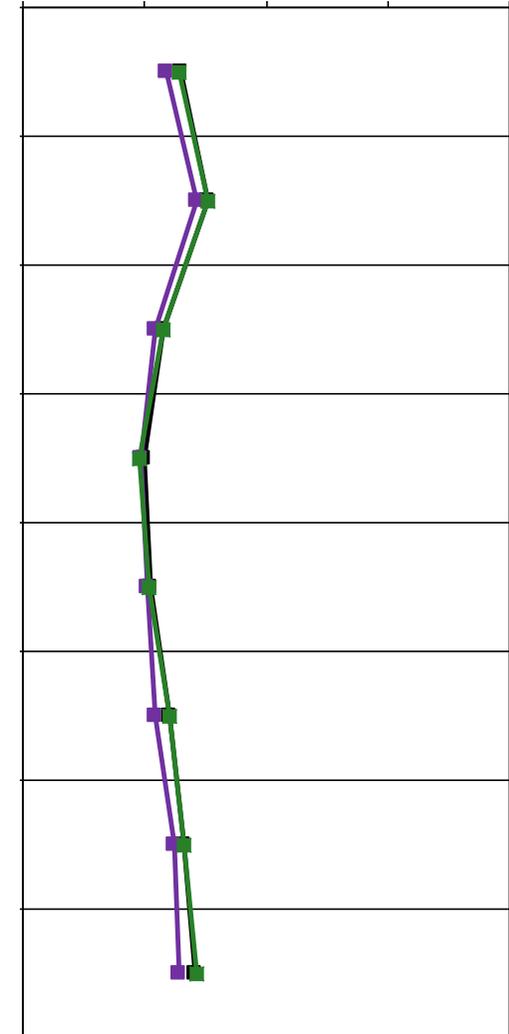
1 (trifft voll zu); 2 (trifft weitgehend zu); 3 (teils-teils); 4 (trifft kaum zu); 5 (trifft gar nicht zu)

II. Arbeitsbedingungen						Bewertung				
	deutsch	türkisch	polnisch	russisch	sonstige	zufrieden 1	2	3	4	unzufrieden 5
6. Meine Aufgaben sind mir klar.	1,53	1,14	1,36	2,00	1,53					
7. Meine Ziele sind mir deutlich.	1,60	1,14	1,29	1,40	1,58					
8. Mein Verantwortungsbereich ist für mich gut definiert.	1,91	1,29	1,79	1,80	1,87					
9. Bei meiner Arbeit habe ich einen angemessenen Entscheidungsspielraum.	2,16	2,57	2,29	2,00	2,16					
10. An Entscheidungen, die meinen Bereich betreffen, bin ich angemessen beteiligt.	2,48	2,57	2,07	2,00	2,44					
11. Mein Aufgabenbereich ist abwechslungsreich.	2,03	2,43	1,93	1,40	2,01					
12. Mein Aufgabenbereich überfordert mich nicht inhaltlich.	1,72	1,83	2,00	2,00	1,71					
13. Mein Aufgabenbereich unterfordert mich nicht inhaltlich.	1,94	2,50	1,82	1,20	1,93					
14. Meine Aufgaben sind innerhalb der regulären Arbeitszeit zu bewältigen.	2,47	2,43	2,93	3,40	2,48					
15. Ich kann mein Arbeitstempo weitestgehend selbst bestimmen.	2,54	2,14	2,36		2,55					
16. Zusammenfassend: Insgesamt bin ich mit meinem Aufgabenbereich zufrieden.	2,27	1,86	2,00	2,20	2,23					

Bewertung der Ränge:
1 (trifft voll zu); 2 (trifft weitgehend zu); 3 (teils-teils); 4 (trifft kaum zu); 5 (trifft gar nicht zu)

IV. Personalentwicklung und -bindung

	LVR-Klinik Köln	Migrationshintergrund	kein Migrationshint.	zufrieden 1	2	Bewertung	3	4	unzufrieden 5
26. Meine Fähigkeiten und Fertigkeiten kann ich weiterentwickeln.	2,30	2,18	2,29						
27. Die Klinik bietet mir ausreichend Möglichkeiten am Arbeitsplatz zu lernen.	2,53	2,42	2,52						
28. Ich weiß, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten ich in Zukunft brauche, um einen wertvollen Beitrag zum Erfolg unserer Klinik leisten zu können.	2,15	2,08	2,15						
29. Mit mir werden jährlich strukturierte Mitarbeitendengespräche geführt.	2,00	1,97	1,96						
30. Die gesetzten Ziele im Rahmen meiner Mitarbeitendengespräche sind klar formuliert und erreichbar.	2,05	2,03	2,03						
31. Insgesamt bin ich mit der Qualität der Mitarbeitendengespräche zufrieden.	2,21	2,08	2,20						
32. Ich erachte meine berufliche Zukunft als interessant.	2,33	2,25	2,32						
33. Zusammenfassend: Insgesamt bin ich mit meinen Entwicklungsmöglichkeiten zufrieden.	2,42	2,29	2,43						



Bewertung der Ränge:

1 (trifft voll zu); 2 (trifft weitgehend zu); 3 (teils-teils); 4 (trifft kaum zu); 5 (trifft gar nicht zu)



V. Fort- und Weiterbildung

	LVR-Klinik Köln	Migrationshintergrund	kein Migrationshintergrund	zufrieden 1	2	Bewertung 3	4	unzufrieden 5
34. Mir werden ausreichend innerbetriebliche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.	2,02	2,04	2,00					
35. Mir werden ausreichend externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten.	2,36	2,38	2,32					
36. Die angebotenen innerbetrieblichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind qualitativ gut.	2,22	2,15	2,22					
37. Die angebotenen externen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sind qualitativ gut.	2,11	2,10	2,08					
38. Mir steht ausreichend Zeit für Fort- und Weiterbildungen zur Verfügung.	2,56	2,56	2,53					
39. Externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten werden angemessen finanziert.	2,18	2,11	2,19					
40. Ich habe genügend Zugriff auf Literatur und andere Fortbildungsmedien.	2,57	2,57	2,55					
41. Meine direkte Führungskraft bespricht mit mir Fortbildungen vorher und nachher.	3,19	2,98	3,22					
42. Ich habe die Möglichkeit, Erkenntnisse aus Fortbildungen in der Praxis anzuwenden.	2,40	2,46	2,38					
43. Kolleg*innen berichten ausreichend über von ihnen besuchte Fort- und Weiterbildungen.	3,02	3,01	3,00					
44. Zusammenfassend: Insgesamt bin ich mit den Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten zufrieden.	2,54	2,53	2,55					

Bewertung der Ränge:
 1 (trifft voll zu); 2 (trifft weitgehend zu); 3 (teils-teils); 4 (trifft kaum zu); 5 (trifft gar nicht zu)

■ LVR-Klinik Köln
■ Migrationshintergrund
■ kein Migrationshintergrund

VIII. Zusammenarbeit zwischen Berufsgruppen/ Bereichen

	LVR-Klinik Köln	Migrations- hintergrund	kein Migra- tionshint.	Bewertung				
				zufrieden 1	2	3	4	unzufrieden 5
57. Die Zusammenarbeit mit dem Pflege- bzw. Erziehungsdienst funktioniert gut.	2,06	2,09	2,06					
58. Die Zusammenarbeit mit dem Ärztlichen Dienst funktioniert gut.	2,39	2,40	2,38					
59. Die Zusammenarbeit mit den Psycholog*innen funktioniert gut.	2,16	2,22	2,15					
60. Die Zusammenarbeit mit den Fachtherapeut*innen (z.B. Ergo-, Physio- und Musiktherapie) funktioniert gut.	2,27	2,34	2,24					
61. Die Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst funktioniert gut.	1,96	2,10	1,94					
62. Die Zusammenarbeit mit der IT funktioniert gut.	2,36	2,30	2,37					
63. Die Zusammenarbeit mit der Patient*innen-/Leistungsabrechnung/ Pflegekostenbüro funktioniert gut.	2,19	2,20	2,19					
64. Die Zusammenarbeit mit der Personalabteilung funktioniert gut.	2,37	2,34	2,38					
65. Die Zusammenarbeit mit der technischen Abteilung funktioniert gut.	2,07	2,04	2,07					
66. Die Zusammenarbeit mit dem Einkauf/ der Wirtschaftsabteilung funktioniert gut.	2,28	2,37	2,26					
67. Die Zusammenarbeit mit der Apotheke funktioniert gut.	1,86	1,84	1,87					
68. Die Zusammenarbeit mit dem Hol- und Bringedienst funktioniert gut.	2,00	2,05	1,97					
69. Die Zusammenarbeit mit der Reinigung funktioniert gut.	2,36	2,42	2,34					
70. Die Zusammenarbeit mit der Küche funktioniert gut.	2,10	2,18	2,04					
71. Die Zusammenarbeit mit der Wäscherei funktioniert gut.	1,99	2,05	1,97					
72. Zusammenfassend: Insgesamt bin ich mit der Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen/ Bereichen zufrieden.	2,21	2,23	2,19					



Bewertung der Ränge:

1 (trifft voll zu); 2 (trifft weitgehend zu); 3 (teils-teils); 4 (trifft kaum zu); 5 (trifft gar nicht zu)

X. Direkte Führungskraft

	LVR-Klinik Köln	Migrationshintergrund	kein Migrationshintergrund	zufrieden 1	2	Bewertung	3	4	unzufrieden 5
80. Meine direkte Führungskraft vereinbart mit mir klare Ziele.	2,15	1,98	2,15						
81. Ich kann mich auf die Festlegungen und Aussagen meiner direkten Führungskraft verlassen.	2,03	1,84	2,06						
82. Meine direkte Führungskraft ist für mich zeitnah erreichbar.	1,69	1,54	1,70						
83. Meine direkte Führungskraft nimmt sich ausreichend Zeit für mich.	1,91	1,76	1,92						
84. Von meiner direkten Führungskraft bekomme ich ein nachvollziehbares Feedback zur Leistungsverbesserung.	2,24	1,97	2,27						
85. Meine direkte Führungskraft reagiert positiv auf Feedback von Mitarbeitenden.	2,10	1,88	2,12						
86. Meine direkte Führungskraft erkennt gute Leistungen an.	2,03	1,82	2,05						
87. Meine direkte Führungskraft passt ihr Führungsverhalten den jeweiligen Personen und Situationen an.	2,22	1,98	2,26						
88. Meine direkte Führungskraft erkennt Konflikte und spricht diese lösungsorientiert an.	2,45	2,23	2,46						
89. Meine direkte Führungskraft unterstützt mich darin, Familie und Beruf zu vereinbaren.	2,04	1,92	2,04						
90. Zusammenfassend: Insgesamt bin ich mit dem Führungsverhalten meiner direkten Führungskraft zufrieden.	2,05	1,83	2,07						

Bewertung der Ränge:
1 (trifft voll zu); 2 (trifft weitgehend zu); 3 (teils-teils); 4 (trifft kaum zu); 5 (trifft gar nicht zu)

Legend:

- LVR-Klinik Köln
- Migrationshintergrund
- kein Migrationshintergrund

Bericht aus dem LVR-Klinikum Düsseldorf



Integrationsbeauftragte



Dr. med. Christian Schmidt-Kraepelin

(komm.) Zentrumsarzt für
Psychotische Erkrankungen



Dipl. Psych. Monika Schröder

Leitung der Ambulanz für Transkulturelle
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Stellv. Leitung des Kompetenzzentrums Migration

Freistellung: jeweils 5 Std./Woche

Interkulturelles Ambulanznetzwerk

- Moderation: Interkulturelle Koordinatorin
- Teilnehmer: Integrationsbeauftragte, sowie Vertreter aus allen Abteilungen: KJP, Sucht & Abhängigkeit, Psychosomatik, Allgemeine Psychiatrie Zentrum I (TAZ-Flüchtlingsambulanz)
- Aufgaben: Vernetzung der Abteilungen untereinander, Informationsaustausch, Schwerpunktsetzung für zukünftige Themen, Planung von & Hinweise zu bevorstehenden Veranstaltungen
- Turnus der Veranstaltung: alle 6 Wochen

Interkulturelle Koordination

Natalie Schmidt-Kraepelin, Psychologin (M.Sc.)

- Interkulturelle Koordinatorin mit 50% der wöchentlichen Arbeitszeit
- Koordination der internen interkulturellen Ambulanznetzwerktreffen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungsmanagement Runder Tisch
- 2-jähriges Projekt „Ärztliche Atteste bei traumatisierten Flüchtlingen“

“Runder Tisch“ Integration und Migration

- seit 2008 einmal jährlich stattfindende Veranstaltung
Sprachrohr nach außen, dient der Vernetzung mit Partnerinstitutionen in Düsseldorf und darüber hinaus
- Teilnehmer:
ca. 80 (diverse Institutionen der Stadt Düsseldorf, Wohlfahrtsverbände Caritas, Diakonie & DRK, Amnesty international, Agentur für Arbeit, AWO, BaMF, JVA Düsseldorf, pro familia, Polizei, Mädchenschutzgruppen, Integrationsagenturen, AIDShilfe Düsseldorf e.V., interkulturelle Vereine etc. ..)

“Runder Tisch“ Integration und Migration

z. B. ...

- Zusammenarbeit mit Stadt Düsseldorf und Trägern
- Netzwerktreffen PSAG
- Frauenberatungsstellen
- Renatec & SIM-Ausbildungsanbieter Sprint
- Diakonie
- JVA Netzwerkgruppe
- Gesundheitskonferenz der Stadt Düsseldorf
- Fachvorträge in Flüchtlingsunterkünften
 - Vortrag im Rahmen der PSAG-Veranstaltung zum Weltflüchtlingstag: Thema Akutbehandlung von Flüchtlingen in Düsseldorf (Sept. 2017, Herr Dr. Schmidt-Kraepelin)

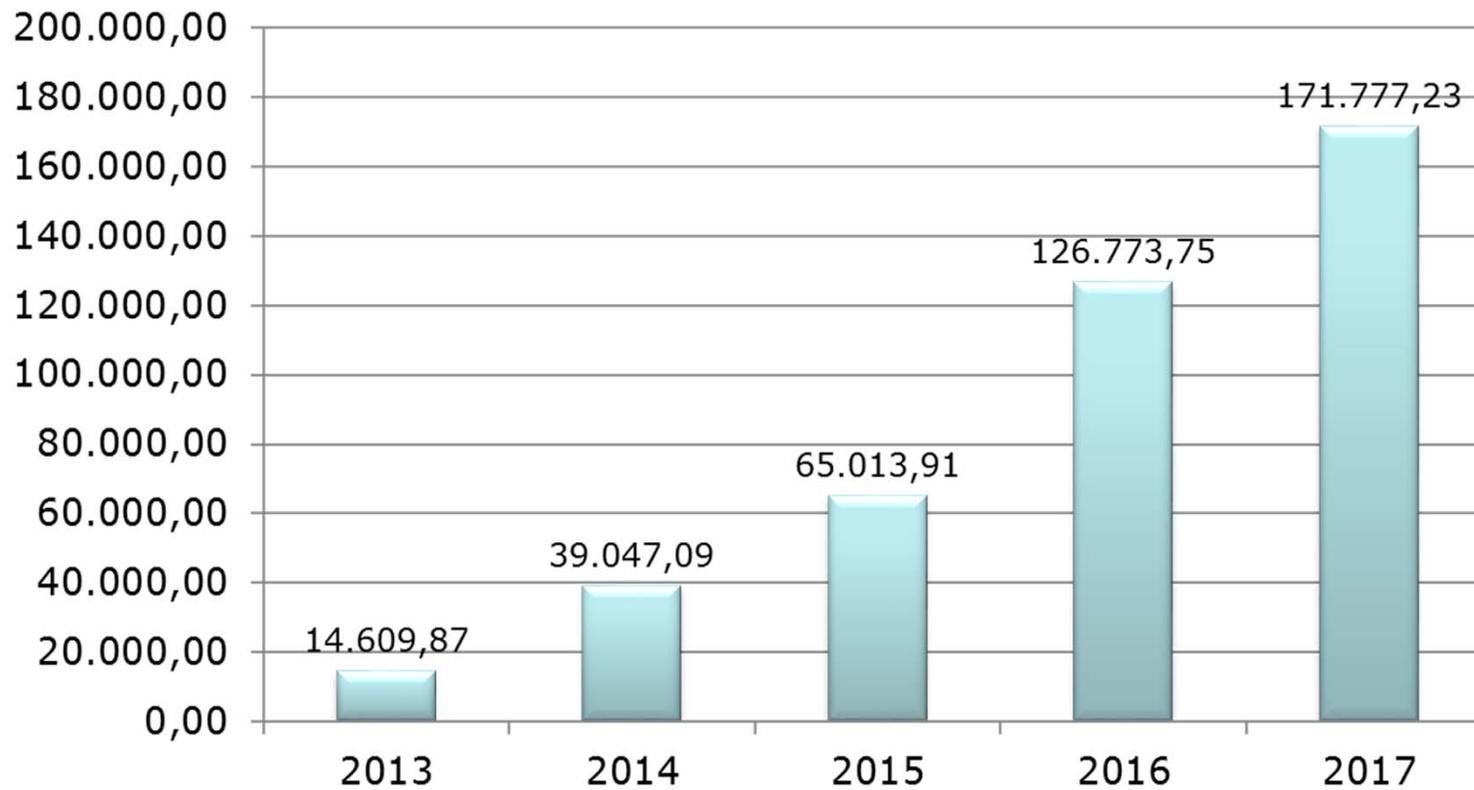


Laufende Projekte

1. EU-gefördertes Projekt „Erkennen und Handeln“ (15.6. 2015 bis 14.6.2018)
2. MAGS-gefördertes Modellprojekt „Ambulante multimodale Behandlung für traumatisierte Geflüchtete“ (01.07.2017 bis 31.12.2018)
3. 2-jähriges Projekt „Ärztliche Atteste bei traumatisierten Flüchtlingen“ (15.05.2018 bis 30.04.2020)
4. Praktikantenprogramm für Sprach- und Integrationsmittler (SIM)

Kosten für SIM seit 2013

€



Anzahl der behandelten Flüchtlinge im Zeitraum 01.01.2017 - 31.12.2017

	Ambulant	Stationär	Gesamt
Zentrum 1	149	39	188
Zentrum 2	46	29	75
Sucht	4	13	17
Geronto	0	0	0
KJP	126	13	139
Neurologie	0	1	1
Psychosomatik	318	0	318
Gesamt	643	95	738

Bericht der LVR-Klinik Langenfeld

Integrationsbeauftragte

Herr Maksym Isachenko

Fachkrankenschwester in der Forensischen Abteilung

Integrationsbeauftragter für den Pflegedienst

5 Stunden monatlich freigestellt

Dr. med. Murat Ozankan

Leitender Oberarzt der AP2

Leiter der Ambulanz für Migrantinnen und Migranten,
allgemeinpsychiatrischen Instituts- und Traumaambulanz

5 Stunden wöchentlich freigestellt

Ambulanz für Migrantinnen und Migranten der LVR-Klinik Langenfeld

Fallzahl im Jahr 2017: **1701**

seit 2004 muttersprachliches und kultursensibles Behandlungsangebot

aktuell: **türkisch, russisch**, griechisch, rumänisch, ungarisch

durch bilinguale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen

Diagnosespektrum

F30-F39	Affektive Störungen	40%
F40-F49	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	26%
F20-F29	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	16%
F00-F09	Organische einschl. symptomatischer psychischer Störungen	14%
F10-F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	2%
F70	Intelligenzminderung	2%

Abteilungs- und sektorübergreifende Koordinierung der Flüchtlingshilfe der LVR-Klinik Langenfeld

Kontakt- und Koordinierungsperson

Klinikintern und –extern mit den kommunalen Stellen des Versorgungsgebietes (u.a. Ausländerbehörden, Sozialpsychiatrisches Kompetenzzentrum Migration-SPKoM, Stadt Langenfeld und Solingen)

Koordination von Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung von Flüchtlingen

- Kurzfristiges Terminangebot für ambulante Erstgespräche
- Klärung der Rechts- und Finanzierungsaufgaben
- Koordinierung der Einsatz von SIM und Dolmetschern
- Begleitung/Koordinierung der stationären Behandlung
- Erstellung von qualifizierten ärztlichen Attest/Berichten
- Interkulturelle Supervision: alle 6 Wochen

Flüchtlingspatientinnen und –patienten im Jahr 2017

Anzahl Fälle / vollstationär **129** (Aufenthalte)
ambulant **204** (mind. 1 Besuch pro Quartal)

- ca. 2/3 männlich

- Diagnosen: PTBS, Anpassungsstörungen durch mangelndes Zurechtfinden
und Zukunftsaussichten, Angststörungen, Depression,
Suchterkrankungen

SIM-Einsätze im Jahr 2017 **350**
im Jahr 2016 167

Konzept und Maßnahmenkatalog der Integrationsbeauftragten der LVR-Klinik Langenfeld

- **Schaffung von bedarfsgerechten Rahmenbedingungen für die Versorgung von Menschen mit Zuwanderungs- und/oder Fluchtgeschichte**
Personal, Angebote, Kooperationspartner
- **Schaffung von Möglichkeiten zum Erwerb transkultureller Kompetenz**
Fortbildungen, interkulturelle Supervision
- **Erhebung valider Datenqualität**
SIM-Einsätze, Erfassung des Flüchtlingsstatus und Migrantanteil in verschiedenen Fachabteilungen
- **Abbau von Inanspruchnahmebarrieren**
Bereitstellung von Orientierungshilfen, SIM

Abbau sprachlicher Barrieren

- Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlerinnen, bzw. -mittlern (SIM)
- Einsatz von muttersprachlichem Personal
- Nutzen von Drittsprachen
- Einsatz von Sprachhilfen

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**
